

AUS UNSERER DIAKONIE

WIR LASSEN DEN MUT NICHT SINKEN!

Corona will den Rhythmus des Lebens und Arbeitens auch in unserer Diakonie bestimmen: Wenn heute nicht mehr gilt, was gestern noch geplant wurde. Wenn das Virus in unseren Häusern Einzug hält und Normalität unmöglich macht. Wenn Kolleginnen und Kollegen am Limit ihrer Kräfte sind und ein Ende des Tunnels ist kaum in Sicht.

In allen Einrichtungen leisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen phänomenalen Einsatz. Sie sprechen einander Mut zu, spornen sich gegenseitig an und stärken einander, wenn die Kräfte zu erlahmen drohen. Dafür sind wir von Herzen dankbar! Denn nur im Kontakt mit-

einander, im Austausch untereinander und im Zuspruch füreinander vermögen wir zu leisten, wozu wir in der Diakonie immer wieder antreten: Tätige Nächstenliebe üben aus der Kraft und Zuversicht unseres Glaubens.

Auch von den Geschwistern der Brüdergemeinde fühlen wir uns gestärkt und getragen: durch vielfältige Zeichen der Ermutigung, praktische Unterstützung, finanzielle Hilfe und treue Fürbitte. Diese Erfahrung macht uns froh und dankbar, weil wir gemeinsam darauf vertrauen dürfen: Das letzte Wort hat nicht Corona, sondern unser Herr, der uns trägt und hält!

VEIT-MICHAEL GLATZLE



PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT

Im Oktober 2020 wurde das OE-Projekt „Fit für die Zukunft“ gestartet. Ziel ist die zukunftsfähige Organisationsentwicklung (OE) unserer Diakonie. Ergebnisse aus den Fachgruppen Hauswirtschaft, Haustechnik, Verwaltung und Struktur werden im ersten Halbjahr 2021 erwartet. Parallel zum OE-Prozess ist die erweiterte Geschäftsleitung der Diakonie in ein intensives Gespräch mit der Gesellschafterversammlung (GV) getreten. Die GV besteht aus den Mitgliedern des Brüdergemeinderats und nimmt die Gesamtverantwortung für die Diakonie wahr. In dem Gesprächsprozess von Diakonie und Brüdergemeinde geht es um die Vergewisserung unseres gemeinsamen Wegs

und diakonischen Auftrags sowie um die Entwicklung einer tragfähigen Vision für die Zukunft. 2023 begeht die Diakonie ihr 200jähriges Gründungsjubiläum.



WERTVOLL: DIE KAMPAGNE GEHT WEITER

Auch 2021 suchen wir dringend neue Mitarbeitende! Unsere Einrichtungen in Korntal und Wilhelmsdorf bieten vielseitige „wertvolle“ Arbeitsmöglichkeiten in der Alten- und Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen, Hauswirtschaft, Haustechnik und Verwaltung. Wir möchten motivierte und kompetente Fachkräfte gewinnen. Bitte helfen Sie mit und empfehlen Sie uns weiter!

www.diakonie-korntal.de/mitarbeiten

ALTENZENTRUM



Briefe sind wie Besuche: Persönliche Begegnung war auch über Weihnachten kaum möglich. Das AZK-Team hat deshalb eine originelle Mitmach-Aktion initiiert: Statt Besuch einen persönlichen Brief schreiben. Der eigens von Schülerinnen und Schülern der Johannes-Kullen-Schule gebastelte Briefkasten im AZK-Foyer füllte sich mit erfreulich vielen Kuverts und Kartengrüßen. Die Nachrichten wurden in den Wohnbereichen weitergegeben und in der Eingangshalle aufgehängt – eine bleibende Erinnerung zur Freude der Bewohner. Wir danken allen, die sich an der Aktion beteiligt haben!

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN



Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne: Corona hat den Alltag für Kinder, Eltern und Erzieherinnen stark verändert. Für alle, die die Notfallbetreuung nutzten, waren besondere Aktionen wie das Lichterfest oder kleine Impulse in der Adventszeit – mit entsprechendem Abstand in den schön geschmückten Kita-Räumen – des-

halb willkommene Highlights. Mit kreativen Ideen gelingt es den engagierten Erzieherinnen immer wieder, trotz Pandemie jeden Tag in der Kita zu etwas Besonderem zu machen.



Vier Jahrzehnte Dienst an jungen Menschen: Elke Messelhäuser „lebt“ Diakonie. Ihre größte Freude ist der persönliche Umgang mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Dankbar ist sie für das große Vertrauen, das ihr in mehr als 40 Jahren entgegengebracht wurde. „Solche Wertschätzung berührt mich immer wieder. Als Christin glaube ich, dass auch Jesus die Kinder am Herzen liegen. Das gibt mir täglich neue Motivation“, so die passionierte Erzieherin. Wir danken Elke Messelhäuser für Ihren Einsatz und wünschen ihr weiterhin Gottes Segen!

JUGENDHILFE KORNTAL



Umweltfreundlich unterwegs: Die Jugendhilfe Korntal hat einen weiteren „flotten Helfer“ in ihrem Fuhrpark – dank der Stiftung Wohnhilfe und dem Autohaus Jutz. Tobias Frick, Prokurist bei Jutz in Gerlingen, übergab das Elektro-Mobil

AUS UNSERER DIAKONIE

an Einrichtungsleiterin Dorothea Winarske. Die Kombi-Limousine vom Typ Nissan Leaf ist ideal für die vielen Fahrten im Großraum Stuttgart zu Ämtern, Therapien, Einkäufen und zu den Außenstellen der Jugendhilfe.

HOFFMANNHAUS WILHELMSDORF



Pädagogin mit Nadel und Faden: Agnes Benz, gelernte Damenschneiderin und begabte Pädagogin, hat die Nähstube der Jugendhilfe im Hoffmannhaus Wilhelmsdorf über viele Jahre geprägt. Für fast alles hatte sie ein glückliches Händchen: Nähen, basteln, Räume dekorieren oder verschlissene Kuschtiere und Kleidungsstücke retten. In ihren langen Dienstjahren hat sie darüber hinaus so manche Kinderträne getrocknet. Wir sind froh, dass sie uns auch im Ruhestand weiterhin im Ehrenamt unterstützt.

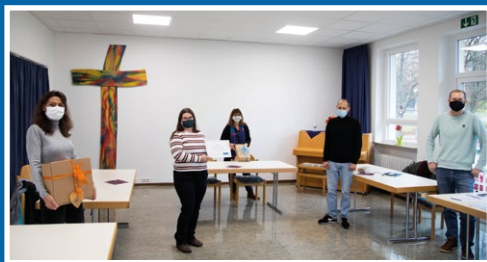
TEAM-Work in der PSO: Jugendliche der Produktionsschule Oberschwaben (PSO) lernen in der hauseigenen Schreinerei, wie man sich für den Arbeitsalltag qualifiziert und darin bewährt. Ein zentrales Motto lautet: „Gemeinsam erreicht jeder mehr“ oder **„TEAM: Together everyone achieves more“**. In einem Kooperationsprojekt im vergangenen Jahr ging es darum, Möbel für die Diakonie Korntal anzufertigen. Vor Ort legten alle gemeinsam Hand an und bauten die Teile zusammen. Das tolle Ergebnis im Flattichhaus kann sich sehen lassen!

SCHULBAUERNHOF ZUKUNFTSFELDER



Der „**Neue**“ heißt **Waldemar** und sein Bruder trägt den Namen **Walentin**. Waltraut, die stolze Mutter, brachte die beiden Prachtburschen just an Heiligabend zur Welt. Landwirtschaftsleiter Andreas Abrell und das Team des Schulbauernhofs Zukunftsfelder sehen die Geburt der beiden Kälber als besonderes Zeichen der Hoffnung in dieser schwierigen Zeit. Denn auf dem Bauernhof herrscht niemals Stillstand und gerade jetzt muss das Leben für alle weitergehen.

JOHANNES-KULLEN-SCHULE



Mehr Mitglieder im Förderverein: Die Aktion „Projekt 100“ war ein voller Erfolg: Frau Kahl wurde als hundertstes Mitglied des JKS-Fördervereins gewonnen. Als Dank erhielt sie ein großes Überraschungsgeschenk. Damit hat der Förderverein der Johannes-Kullen-Schule sein Ziel erreicht und die Mitgliederzahl deutlich gesteigert. Als Interessengemeinschaft fördert der Verein aktiv verschiedene Projekte für Schüler der JKS.



SELBSTSCHUTZ-TRAINING FÜR JUGENDLICHE: STARK GEGEN GEWALT UND MOBBING

Wie können Jugendliche lernen, wie man Konflikte gewaltfrei löst? Gewaltpräventions-Trainer Marc Stähler und sein Team von Protactics setzen genau da an, wo Konflikte entstehen. Das von ihnen entwickelte Trainingsprogramm stärkt die Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstkompetenz, ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstbeherrschung. Dadurch lernen sie, besser mit sich selbst und angemessen mit anderen umzugehen.

Ziel der Maßnahme ist, dass die jungen Leute weder Opfer noch Täter von Gewalt werden. Zum Training gehören viele praktische Übungen mit coolen Action-Elementen. Die Schülerinnen und Schüler der Johannes-Kullen-Schule waren begeistert, als die Protactics-Trainer ihnen zeigten, was sie alles tun können, um sich und andere zu schützen. Als Auszeichnung dafür, dass sie erfolgreich am Kurs teilgenommen hatten, gab

es zum Abschluss für jeden eine „Wertvoll“-Medaille.

Der Erfolg der bisherigen Trainings bestärkt die Lehrerschaft, die Zusammenarbeit mit Protactics auszubauen. Insgesamt 7.000 Euro werden benötigt für ein Jahresprogramm, an dem sechs Klassen mit insgesamt 35 Schülerinnen und Schülern teilnehmen können.

Danke, wenn Sie mit Ihrer Spende junge Menschen an der JKS darin unterstützen, gewaltlos stark zu werden!

**Spendenkonto: IBAN: DE32 6045 0050 0000 0211 99 bei der Kreissparkasse Ludwigsburg.
Stichwort: JKS-Stark gegen Gewalt**